

Alle Sorgen, Nöte und Ängste bei Gott ablegen -

und gestärkt weitergehen

Klagemauer in der Kirche

Bundespräsident Van der Bellen zum Jahrestag von Corona. Ansprache: Ausnahmslos alle waren betroffen – die einen mehr, die anderen weniger. Niemand wurde verschont – Das sei frustrierend. Aber richten wir bitte den Widerwillen nicht gegeneinander. Füreinander sollen wir da sein.

Eine Angestellte klagte: Kurzarbeit, weniger Einkommen, Fixkosten bleiben gleich, Strom, Miete, Schulgeld für die Kinder. Es ist zum Verzweifeln. Ich als Pfarrer bin Beamter, gleich viel Geld, so wie ein Pensionist.

Die einen haben gleich viel Geld, die anderen viel weniger. Natürlich ist das nicht unsere Schuld, aber es ist ein Aufruf zum solidarischen Handeln, zum **Teilen**. Hilfsansuchen haben auch in unserer Pfarre zugenommen, wie die Pfarrcaritas berichtet. Spendenkonto: (IBAN AT86 2081 5000 4155 0187), steuerlich absetzbar. Bin ich bereit zu teilen? **Einsamkeit:** Neben den Existenzängsten hat sich auch die Einsamkeit verschärft in unserem Land – Keine oder wenige Kontakte: das führte zu mehr Einsamkeit, zu vermehrten psychischen Störungen, zu Depressionen. Die Frage an uns: Habe ich in der Nachbarschaft diese Not wahrgenommen – Gespräche über den Zaun geführt – kleine Hilfsdienste angeboten?

Ja, viele Fragen wirft die neue Situation auf – auch **Fragen meiner persönlichen Verantwortung**, meines Ungenügens, meiner Fehler, meiner Schuld. Aber wir haben auch Grund zur Klage: besagt die Psalm. In jeder Situation dürfen wir uns an Gott wenden – unsere Klagemauer, so wie in Jerusalem.

In Corona-Zeiten haben einige Kirchen Klagemauern errichtet z.B Bad Ischl (OÖ). Sorgen, Klagen, Nöte, Bitten alles dürfen wir uns von der Seele schreiben, aber auch Dank in die Ritzen der Mauer geben wie Johannes Paul II und so alles Gott übergeben. In Corona-Zeiten mit den massiven Einschränkungen gibt es Klagen genug, nicht nur Schuld. Am **Karfreitag** werden alle Zettel vor das Kreuz gelegt mit der Bitte, dass der Gekreuzigte unsere Klagen und Nöte mit an sein Kreuz nehmen möge. In der **Osternacht** werden dann alle Zettel verbrannt – d.h alle Sorgen und Bitten werden durch das Feuer verwandelt in Licht und Wärme und steigen zu Gott auf. So dürfen wir durch dieses Ritual alle Sorgen und Nöte und Ängste bei Gott abladen und wieder gestärkt unseren Weg weitergehen.



Predigt zum 5. Fastensonntag:

Versöhnungsfeier